

Hohenzollern im Jahre 1862 mit den Augen einer englischen Preußin

reichen Skizzen animierte. Die Tagebucheintragungen ihres Mannes lassen indessen erkennen, dass ihn trotz der allgemein herrschenden heiteren Ferienstimmung weiterhin politische Fragen bedrückten. Hierbei war es vor allem die unerwartete Anwesenheit von Marchese Pepoli, des Schwagers von Fürst Karl Anton³⁸ und damaligen Finanzministers in Turin, die Friedrich Wilhelm in Anbetracht der problematischen Beziehungen zwischen Preußen und Italien peinlich berührte. Pepoli, den er als *dick aufgeschwemmt und taktlos* beschrieb, machte einen unheimlichen Eindruck auf ihn und verriet dem Fürsten geheime Absichten Kaiser Napoleons III. (1808 – 1873) hinsichtlich der französischen Militärpräsenz in Rom, die dadurch auch Friedrich Wilhelm zu Gehör kamen³⁹. Erst am Tag der Abreise fand Victoria wieder Zeit, ihrer Mutter von einer ausgedehnten Wanderung auf die Ebenalp zu berichten und zugleich eine kurze Charakterisierung der anwesenden Kinder Karl Antons zu geben, unter ihnen Erbprinz Leopold (1835 – 1905), den sie als *charming [...], the model of a husband [...], clever, talented and amiable, and full of feeling* schilderte, während sie dessen Bruder Carl, den nachmaligen König Carol I. von Rumänien (1839 – 1914), als *very agreeable though I fear not quite steady* einschätzte⁴⁰.

Der Abschied von der ungezwungenen Atmosphäre auf der Weinburg fiel nicht leicht, zumal die Gäste von der gesamten fürstlichen Familie bis zum Bahnhof und von den drei jüngsten Söhnen noch bis nach St. Gallen begleitet wurden, von wo aus der Weg weiter nach Zürich führte. Im weiteren Verlauf gelangten die Reisenden über Bern, Genf und Lyon schließlich nach Marseille, wo sie bereits von der Yacht der britischen Königin erwartet wurden. Auf ihr steuerten sie im folgenden u.a. Palermo, Tunis, Malta und Syrakus an, bis sie am 4. November, nach teilweise heftigem Seegang, in Neapel anlegten. Nach der obligatorischen Besichtigung der Blauen Grotte von Capri, einer Besteigung des Vesuv sowie einem Ausflug nach Pompeji wurde dort am 9. November der 21. Geburtstag und die damit erlangte Volljährigkeit des Prinzen von Wales gefeiert. Zwei Tage später begab man sich auf dem Landweg zunächst nach Rom, dem ein zweiwöchiger Aufenthalt mit zahlreichen Besichtigungen, Atelierbesuchen und Einkäufen gewidmet wurde. Schließlich fuhr man Anfang Dezember nach Florenz und weiter über Genua und Mailand bis nach Venedig, von wo aus der Weg letztlich über Wien zurück nach Berlin führte, wo das Kronprinzenpaar am Morgen des 19. Dezember nach beinahe dreimonatiger Abwesenheit wieder wohlbehalten eintraf. Der Verlauf und Charakter dieser ganz „dem Kunst- und Landschaftsgenuss, Kunsteinkäufen und Besuchen bei Verwandten und Freunden“⁴¹ gewidmeten Reise hatte in weiten Teilen der klassischen „Grand Tour“ entsprochen, wie sie im Zeichen der Aufklärung bereits im 18. Jahrhundert bevorzugt in Kreisen

38 Gioacchino Napoleone Marchese Pepoli (1825–1881) hatte 1844 Prinzessin Friederike von Hohenzollern-Sigmaringen (1820–1906), eine Schwester des Fürsten Karl Anton geheiratet, s. www2.webpark.cz/miramarek/genealogie/hohz/hohenz12.html – 17k.

39 Tagebucheintragungen des Kronprinzen vom 10., 11. und 12. Oktober 1862, MEISNER (wie Anm. 12), S. 164.

40 Victoria an ihre Mutter, 16.10.1862, FULFORD (wie Anm. 8), S. 111f.

41 HILDEGARD REINHARDT in: Ausstellungskatalog „Victoria von Preußen“ (wie Anm. 1) S. 244.